

BEOBSACHTUNGEN ZU VERSCHWÖRUNGS- THEORIEN IN DER TÜRKEI

Christoph Herzog

Dass Verschwörungstheorien in der Türkei eine erhebliche Rolle spielen, ist eine Beobachtung, die als solche kaum bestritten werden dürfte. Für alle möglichen Folgerungen aus dieser Beobachtung gilt diese Einhelligkeit natürlich nicht mehr. Der Begriff der Verschwörungstheorie wird in der Regel mit negativer Konnotation gebraucht: Nach verbreiteter Auffassung postuliert eine Verschwörungstheorie eine Verschwörung, wo keine ist. In dieser Verwendung liegt auch das erste zentrale Problem der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Verschwörungstheorie: Wie können wir wissen, dass die behauptete Verschwörung irreal ist? Dagegen ist die Verwendung des Wortes „Theorie“ im Zusammenhang mit Verschwörungstheorien lediglich dann ein potentieller Quell von Missverständnissen, wenn auf der wissenschaftlichen Dignität des Begriffs beharrt wird. So erklärt Armin Pfahl-Traugher in einer grundsätzlichen Einführung in das Phänomen:

„Den Terminus Theorie nutzt die wissenschaftliche Literatur in der Regel nur für breit entwickelte, rational begründete Aussagen über einen bestimmten politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Sachverhalt. Gerade diese Eigenschaften sind dem hier zu thematisierenden Verschwörungsdenken aber nicht eigen. Von daher würde die Bezeichnung ‚Verschwörungstheorie‘ eben diesem Denken zu viel der ‚akademischen Ehre‘ antun [...].“¹

Zugleich sieht er sich jedoch veranlasst, zu konzедieren, dass „auch die historische, politologische und sozialwissenschaftliche Fachliteratur häufig genug den Terminus ‚Theorie‘ inflationär und undifferenziert“

1 Pfahl-Traugher: „Bausteine“, 33.

verwende.² Die Weigerung Armin Pfahl-Traughbers den Begriff der Verschwörungstheorie anders als durch disqualifizierende Anführungszeichen zu verwenden, scheint also vor allem mit einem normativen Anspruch von Wissenschaft zusammenzuhängen, der es hier darum zu tun ist, sich von Verschwörungstheorien schon im terminologischen Vorfeld kategorisch abzugrenzen.

Diese Abgrenzung von Wissenschaft und Verschwörungstheorie ist keineswegs so sauber zu vollziehen wie das in einem klassischen Ansatz angenommen wurde, der im wesentlichen von Verschwörungstheorie als einer sozialpathologischen Erscheinung ausging. Dagegen versuchen neuere Ansätze ein umfassenderes Verständnis des Phänomens zu gewinnen.³ Beispielsweise plädierte Alexander Dunst für einen an der Psychoanalyse Lacans orientierten Ansatz, der Paranoia nicht als einen auszuschließenden Gegenentwurf der Rationalität akzeptiert, sondern Paranoia als grundlegende Struktur menschlichen Wissens postuliert.⁴ Verschwörungstheorie wird somit im weiteren Sinne zum Normalfall menschlicher Geschichtserklärung.

Auch wenn man dieser psychologisierenden Sichtweise nicht folgen mag; gewisse strukturelle Parallelen zwischen sozialwissenschaftlichem und verschwörungstheoretischem Denken werden immer wieder thematisiert⁵ oder es wird die Gefahr betont, die auch dem wissenschaftlichen Denken durch verschwörungstheoretische „Versuchungen“ drohe.⁶

2 Pfahl-Traughber: „Bausteine“, 33.

3 Nefes: „The Function of Secrecy“, 140 unterscheidet klassische und kulturelle Theorieansätze; Dunst: „The Politics“, 301f differenziert mehr traditionalistische und mehr revisionistische Ansätze.

4 Dunst: „The Politics“, 304. Die Unterschiede von paranoidem Denken und Verschwörungstheorie betonen Jarowski: „Verschwörungstheorien“, 15 u. Groh: „Versuchung“, 275f.

5 Martin Parker: „Human Science as Conspiracy Theory.“ In: *The Age of Anxiety: Conspiracy Theory and the Human Sciences*. Hg. Jane Parish & Martin Parker, Oxford: Wiley, 2001, 191-207; Dunst: „The Politics“, 303, Knight: „Plotting“, 348f.

6 Vgl. Pipes: *Conspiracy*, 49; Jarowski: „Verschwörungstheorien“, 15; Groh: „Versuchung“, 175. Ibid., 278-279 macht verschwörungstheoretische Tendenzen auch im Werk der Historiker Reinhart Koselleck u. Hans-Ulrich Wehler aus.

Davon unberührt ist die weitere Frage, ob Verschwörungstheorien ein Phänomen der Moderne oder eine anthropologische Konstante sind.⁷

Während diese Grundsatzprobleme im Folgenden nicht diskutiert werden sollen, müssen einige andere grundlegenden Fragen durchaus geklärt werden. So wird hier zunächst das Konzept von Verschwörungstheorien weiter problematisiert. Anschließend wird argumentiert, dass es heuristisch sinnvoll ist, Verschwörungstheorien nach dem Umfang ihres Erklärungsanspruches zu unterscheiden und kleinformatige Verschwörungstheorien als gesonderte Kategorie zu behandeln.⁸ Unter den großformatigen Verschwörungstheorien in der Türkei werden dann zwei Typen diskutiert, die jüdisch-freimaurerische Verschwörungsthese und die nationalistische antiimperialistische Verschwörungsthese. Beide haben in der Türkei spezifische Ausformungen erfahren und sind nicht einfach Imitate westlicher Vorbilder. Schließlich wird eine gewisse Tendenz zu Mischformen aus diesen beiden Typen von Verschwörungstheorien erörtert.

Die hier vorgelegte Argumentation basiert auf einer kleinen Auswahl an Quellentexten. Der Anspruch kann folglich nicht etwa sein, eine womöglich vollständige Typologie türkischer Verschwörungstheorie zu liefern, sondern es wird lediglich beabsichtigt, ein Prolegomenon für die weitere Beschäftigung mit dem Thema zu bieten. Die Quellentexte bewegen sich auf sehr unterschiedlichem argumentativen Niveau und die in ihnen dargelegten Verschwörungstheorien besitzen unterschiedliche Plausibilität. Es geht im vorliegenden Fall jedoch nicht darum, die Plausibilität von Verschwörungstheorien in der Türkei zu erörtern, sondern gemeinsame Strukturen und Topoi aufzuzeigen. Weitergehende Erklärungen etwa für die Gründe des Auftretens von Verschwörungstheorien in der Türkei sind in diesem Rahmen ebenfalls nicht beabsichtigt.

7 Groh: „Versuchung“ plädiert für Verschwörungstheorien als anthropologische Konstante.

8 Vgl. hierzu Herzog: „Small and Large Scale Conspiracy Theories“.

Als narrativer Typ treten Verschwörungstheorien bekanntlich keineswegs nur mit dem (berechtigten oder unberechtigten) Anspruch wahrheitsgemäßer Enthüllung verborgener historischer Fakten auf, sondern auch als fiktionales literarisches oder filmisches Genre. Ein diesbezügliches Beispiel für die Türkei wäre die populäre Fernsehserie *Kurtlar Vadisi*. Dieses fiktionale Genre kann aber trotz seiner großen Beliebtheit und entsprechend mutmaßlich hohen Bedeutung für die Gesamtproblematik hier nicht berücksichtigt werden.

Zur Konzeptualisierung von Verschwörungstheorie

Die KruX eines im weitesten Sinne wissenssoziologischen Ansatzes bei der Analyse von Verschwörungstheorien ist die Existenz tatsächlicher Verschwörungen und die daraus resultierende Schwierigkeit, wenn nicht häufig sogar Unmöglichkeit, Theorien imaginärer und realer Verschwörungen zu unterscheiden. Natürlich lassen sich bestimmte literarische Traditionen von Verschwörungstheorien, die im 18. Jahrhundert aus der Gegnerschaft zur Französischen Revolution entstanden und später durch den Antisemitismus komplettiert wurden, identifizieren, von denen mit Sicherheit gesagt werden kann, dass sie imaginierte Verschwörungen zum Inhalt haben. Die Globalisierung dieser Verschwörungstheorien - vor allem des verschwörungstheoretischen Antisemitismus - geschieht jedenfalls im türkischen Fall nicht durch mechanische Replikation, sondern durch spezifische und adaptierende Aneignung. So spielen etwa die Dönme im türkischen Antisemitismus eine wichtige Rolle. Die eigentliche epistemische Herausforderung wird aber durch solche Verschwörungstheorien gebildet, die sich auch durch den Rekurs auf wissenschaftliche Denkmuster nicht falsifizieren lassen, weil ihre Plausibilität hoch und ihr sozialer und politischer Kontext von einem mit realen Konspirationen gesättigten Klima geprägt ist. Der da-

mit einhergehende Vertrauensverlust führt zu einer weiteren Proliferation von Verschwörungen und Verschwörungsdenken. Die Abhängigkeit von vermitteltem Wissen, von *networks of trust* macht unter bestimmten Umständen den Glauben auch an solche Verschwörungstheorien, die einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht standhalten, zu einer kontextuell rationalen Entscheidung.⁹ In dieser Perspektive hat die relativ weite Verbreitung von Verschwörungstheorien in der Türkei nichts mit Irrationalität zu tun, ist allerdings wohl als Ausdruck einer politischen Kultur zu sehen, welche die Verbreitung von Verschwörungstheorien befördert.

Im Jahr 2008 erschien ein Aufsatz von zwei Organisationssoziologen, Jennifer Whitson und Adam Galinsky mit dem programmatischen Titel: "Lacking Control Increases Illusory Pattern Perception."¹⁰ In dem Artikel ist überhaupt nicht von Verschwörungstheorie die Rede, sondern es wird in sechs nicht-trivialen psychologischen Experimenten versucht, den Nachweis zu erbringen, dass Kontrollverlusterfahrungen zu einer Tendenz der Wahrnehmung von nicht-vorhandenen Mustern oder zur Unterstellung von finsternen Absichten bei Mitspielern führt. Das Problem dieses Ansatzes ist neben der offenen Frage nach seiner Anwendbarkeit auf gesellschaftliche Verschwörungstheorien dieses, dass er schlecht skaliert, weil das verwendete Konzept der *illusory pattern perception* letztlich eine *common sense* definierte Variable bleibt, deren Struktur und Kontextabhängigkeit über den konkreten Versuchsaufbau hinaus eben nicht thematisiert wird.

Brian Keeley hat in einem 1999 erschienenen Aufsatz im Anschluss an Karl Popper versucht, zu überprüfen, ob es möglich sei, unzutreffende Verschwörungstheorien als eine epistemologische Klasse zu be-

9 Für den Fall des Fundamentalismus argumentiert so Baumann, Michael: "Rational Fundamentalism? An Explanatory Model of Fundamental Beliefs." *Episteme: A Journal of Social Epistemology* 4.2 (2007), 150-166.

10 Whitson & Galinsky: "Lacking Control", 115-117.

stimmen, deren Wahrheitsansprüche allein aus dieser Zuordnung heraus verworfen werden können.¹¹ Dieser Aufsatz diene als Ausgangspunkt einer mehrjährigen Debatte, als deren Resultat erscheint, dass der Vorschlag Keeleys für gescheitert angesehen werden muss.¹² Es bleibt demnach nur übrig, Verschwörungstheorien, jedenfalls was ihren Geltungsanspruch betrifft, auf einer Fall-zu-Fall-Basis zu beurteilen.

In der Tat herrscht keineswegs Einhelligkeit darüber, dass das Konzept Verschwörungstheorie überhaupt eine wissenschaftlich produktiv verwendbare Begriffsbildung darstellt. Jack Z. Bratich hat den Spieß umgedreht und stattdessen auf der Basis von Foucault'scher Theoriebildung den machttechnischen Ausgrenzungsmechanismus der anti-verschwörungstheoretischen Rationalität gegenüber Verschwörungstheorien untersucht.¹³

In ähnlicher Richtung, allerdings mit politikwissenschaftlichen Ansätzen, argumentiert Lance DeHaven-Smith. In einem 2006 veröffentlichten Artikel schlug er vor, Verbrechen der staatlichen Elite gegen die Demokratie (wofür er das Akronym SCAD - *State Crimes Against Democracy* prägte) sollten Gegenstand systematischer politikwissenschaftlicher Beschäftigung werden.

“As a working definition, SCADs can be described as concerted actions or inactions by public officials that are intended to weaken or subvert popular control of their government. As thus defined, SCADs include not only election tampering, vote fraud, government graft, political assassinations, and similar crimes when they are initiated by public officials, but also more subtle violations of democratic processes and prerequisites. Popular sovereignty requires regular opportunities for citizens to

11 Brian L. Keeley: “Of Conspiracy Theories”.

12 Die Diskussion ist größtenteils dokumentiert in dem von David Coady hgg. Sammelband *Conspiracy Theories. The Philosophical Debate*. Hg. David Coady, Aldershot: Ashgate, 2006 sowie in dem Sonderband der Zeitschrift *Episteme: A Journal of Social Epistemology*, 4.2 (2007).

13 Bratlich: *Conspiracy Panics*.

express meaningful choices in open, fair and competitive elections with real consequences [...]. Hence any concerted effort by public officials to mislead or distract the electorate, discourage citizen participation, or in other ways undermine enlightened citizen choice constitutes an assault on democracy.”¹⁴

Für die USA geht DeHaven-Smith davon aus, dass sich das Vorkommen von SCADs seit dem Zweiten Weltkrieg signifikant erhöht hat.¹⁵ Diese Blickrichtung bedingt auch seine Definition von Verschwörungstheorie:

“Basically, the term “conspiracy theory” is applied pejoratively to allegations of official wrongdoing that have not been substantiated by public officials themselves.”¹⁶

Obwohl grundsätzlich höchst nützlich, ist dieser Ansatz für den Typ antisemitistischer Globalverschwörungstheorien sicherlich weniger geeignet,¹⁷ eine Einschränkung, die auch prinzipiell für die Analyse Jack Bra-tichs gemacht worden ist.¹⁸

Gegen die Tendenz einer inflationären Verwendung des Begriffs der Verschwörung weist Peter Knight auf die Notwendigkeit hin, zwischen realen Verschwörungen (*conspiracy*) und Absprachen (*collusion*) zu unterscheiden. Eine kleine Machtelite kann durchaus gemeinsam das Ziel ihres Machterhalts verfolgen, ohne dass diese Politik des Eigeninteresses angemessen in die Begrifflichkeit einer Verschwörung gekleidet werden könnte.¹⁹ Das hier zugrundeliegende Problem ist letztlich auch

14 DeHaven-Smith: “Inside Jobs”, 333.

15 DeHaven-Smith: “Inside Jobs”, 339.

16 DeHaven-Smith: *Conspiracy Theories*, 9.

17 Entsprechend vorsichtig ist DeHaven-Smith hier auch, wenn er den Begriff „conspiracy theory“ durch das von ihm geprägte Akronym SCAD „ablösen“ (*displace*) möchte: “I say *displace* rather than *replace* because SCAD is not another name for conspiray theory; it is a name for the type fo wrong-doing about which the conspiracy-theory label discourages us from speaking. DeHaven-Smith: *Conspiracy Theories*, 9.

18 Knight: “Plotting”, 347f.

19 Knight: “Plotting”, 356.

das einer angemessenen Ausbalancierung von Agency und Struktur als Perspektiven von historischen Analysen.

Grundsätzlich ist die Auseinandersetzung mit Verschwörungstheorien nicht nur ein epistemologisches, sondern auch ein politisches – und letztlich ethisches – Problem, da Verschwörungstheorien nicht nur die Legitimität eines politischen Systems untergraben, sondern durch ideologisch-politische Verkopplungen auch verheerende Folgen haben können, was zumindest im Fall der antisemitischen Verschwörungstheorie unmittelbarer historischer Evidenz entspricht. Mark Fenster bezweifelt jedoch die Möglichkeit, dass die vielfach geforderte weitgehende Transparenz des Staatsapparats eine realistische Möglichkeit darstellt, Verschwörungstheorien zu bekämpfen. Der bürokratische Staatsapparat könne, so argumentiert er, die Verschwörungstheorien seiner Kritiker deshalb nicht dadurch bekämpfen, dass er seine Transparenz erhöhe, weil ihm diese einfach nicht glauben, dass er die wirklich wichtigen Tatsachen nicht doch verschweigt. Außerdem geht Fenster davon aus, dass die Neigung zu Verschwörungstheorien durch eine komplexe Mischung von historischen, sozialen, kulturellen und politischen Faktoren bedingt sei und eben nicht einfach vom Ausmaß staatlicher Transparenz oder Intransparenz abhängt.²⁰

Kleinformative oder einzelfallbezogene Verschwörungstheorien

Am 25. März 2009 stürzte Muhsin Yazıcıoğlu, Parlamentsabgeordneter und Parteivorsitzender der rechtsextremen Büyük Birlik Partisi (BBP) auf einer Wahlkampfkampagne im Vorfeld der türkischen Kommunalwahlen mit dem Hubschrauber in bergigem und verschneitem Gelände der Provinz Kahramanmaraş ab und kam dabei mit seinem Team und

²⁰ Fenster: „Against the Cure“, 336.

einem begleitenden Journalisten ums Leben. Der Hubschrauber und die Leichen der Absturzopfer wurden erst nach drei Tagen gefunden. Besonders tragisch war der Umstand, dass der Journalist İsmail Güneş, der den Absturz selbst verhältnismäßig leicht verletzt überlebt hatte, sich mehrfach per Handy auf einer Notrufnummer meldete und um Hilfe bat, bevor der Akku seines Telefons erschöpft war.

2013 veröffentlichte der als Journalist bei der Nachrichtenagentur Cihan tätige Köksal Akpınar ein Sachbuch, in dem er den Nachweis zu führen suchte, dass Yazıcıoğlu Opfer eines Attentates geworden sei.²¹ Die Argumentation verlässt sich dabei auf Indizien. Ob diese Argumentation letztlich korrekt ist, kann hier nicht beurteilt werden, einen eindeutigen Beweis liefert sie jedenfalls nicht. Trotzdem ist sie als Verschwörungstheorie durchaus als plausibel zu bezeichnen, denn sie enthält keine erkennbaren Widersprüche oder gar Absurditäten. Ein Attentat gegen Yazıcıoğlu würde im Prinzip durchaus in die lange Serie politischer Morde in der Türkei passen. Zudem spielte Yazıcıoğlu vor 1980 eine führende Rolle in den Milizen der MHP, war ein Freund und Mitstreiter des bei Susurluk ums Leben gekommenen Abdullah Çatlı und war somit in das einschlägige Milieu politischer Gewalt in der Türkei integriert.²² Die Behauptung Köksal Akpınars lautet, dass der Helikopter durch ein riskantes Manöver von Kampfflugzeugen der türkischen Luftwaffe zum Absturz gebracht oder der Pilot unter Drogen gesetzt worden sei. Kurz nach dem Ereignis seien nicht näher bestimmte Angehörige des türkischen Militärs an der Absturzstelle gewesen und hätten dort Beweismaterial vernichtet sowie den überlebenden Journalisten İsmail Güneş ermordet.²³

21 Akpınar: *Kanlı Çukur*.

22 Hierzu vgl. Ecevit Kılıç: *Özel Harp Dairesi*. Istanbul: Timaş, 2010, 177f.; <http://www.milliyet.com.tr/muhsin-yazicioglu> (11.5.2014) u. Akpınar: *Kanlı Çukur*, 352.

23 Akpınar: *Kanlı Çukur*, 342-345.

Bei der Benennung der Verantwortlichen für das mutmaßliche Attentat ist Akpınar vage und zurückhaltend. Auf der einen Seite zitiert er einen Kampfgefährten von Muhsin Yazıcıoğlu, den ehemaligen Vorsitzenden der *Avrupa Türk Kültür Derneği*, Recep Yıldırım, der angibt, ein türkischer General habe Yazıcıoğlu wegen seiner islamistischen Politik mit dem Tod bedroht.²⁴ Auf der anderen Seite kolportiert er gleichfalls vage Informationen, wonach das Attentat durch ausländische Geheimdienste, mutmaßlich aus Israel, möglicherweise aber auf Betreiben Großbritanniens oder der USA veranlasst worden sei. Als Motiv hierfür wird das geplante Engagement Yazıcıoğlus im Nordirak angegeben.²⁵

Strukturell weist dieser Fall von Verschwörungstheorie deutliche Parallelen zu dem Fall der angeblichen Ermordung des Gendarmeriegenerals Eşref Bitlis, der im Jahr 1993 bei einem Flugzeugabsturz in Ankara ums Leben kam, auf.²⁶ In beiden Fällen handelt es sich um eine kleinformatige Verschwörungstheorie, die sich auf einen einzigen Fall richtet und die Behauptung aufstellt, bei einem offiziell als Unfall erklärten Vorfall, habe es sich in Wahrheit um Mord gehandelt – in Auftrag gegeben von westlichen Geheimdiensten und von Kollaborateuren innerhalb des türkischen Militärs ausgeführt. Nur durch die Einbindung in ein solches verschwörungstheoretisches Großnarrativ macht die kleinformatige Verschwörungstheorie Sinn. Sie existiert dennoch in gewisser Weise unabhängig von der sie einrahmenden großformatigen Verschwörungstheorie, denn es ist beispielsweise durchaus denkbar, dass der Absturz jeweils zwar durch einen Akt der Sabotage verursacht wurde, diese Sabotage aber nicht auf Anweisung eines ausländischen Geheimdienstes durchgeführt wurde. Ein Parallelbeispiel bietet die Behauptung des politischen Schriftstellers Tuncer Günay, der die Hintergründe der Ermordung des kemalistischen Hochschuldozenten und

24 Akpınar: *Kanlı Çukur*, 316.

25 Akpınar: *Kanlı Çukur*, 340f.

26 Vgl. Herzog: "Small and Large Scale Conspiracy Theories", 198ff.

Verschwörungstheoretikers Necip Hablemitoğlu untersucht und hierfür eine Reihe von möglichen Urhebern nahelegt, darunter vor allem deutsche Geheimdienste, aber auch türkische Islamisten.²⁷ Hablemitoğlu wurde tatsächlich im Jahr 2002 von unbekannten Tätern in Ankara erschossen, aber mittlerweile ist mit der türkischen Ergenekon-Verschwörergruppe ein neues und andersgeartetes mögliches verschwörungstheoretisches Hintergrundskript ins Spiel gebracht worden.²⁸ Die Hintergrundscenarien sind potentiell miteinander inkompatibel. Für das Verbrechen selbst und die – ja durchaus naheliegende – Annahme, es sei Teil einer größeren – wie auch immer gearteten – Verschwörung spielt das aber nur mittelbar eine Rolle. Entsprechendes gilt, wenn ein Verbrechen im Rahmen einer Verschwörungstheorie behauptet wird wie im Fall der beiden erwähnten Flugunglücke. Auch hier ist das verschwörungstheoretische Großnarrativ in gewissen Grenzen austauschbar, im Fall von Muhsin Yazıcıoğlu werden von Köksal Akpınar sogar zwei Alternativen angeboten, wenn auch durchaus die Möglichkeit besteht, diese beiden alternativen Narrative zusammenzubringen.

Es macht heuristisch Sinn, diese Art kleinformatiger, dh. einzelfallbezogener Verschwörungstheorien als eine eigene Kategorie von Verschwörungstheorien zu begreifen, da sie zwar praktisch immer mit großformatigeren Verschwörungsthesen in Zusammenhang gebracht werden, letztere aber bis zu einem gewissen Grad austauschbar sind, ohne dass sich dadurch am verschwörungstheoretischen Charakter der kleinformatigen Verschwörungstheorie an sich etwas änderte.²⁹

27 Günay: *Sahibi Arayan Cinayetler*.

28 <http://arsiv.ntvmsnbc.com/news/454303.asp> (12.5.2014). Demnach habe Osman Gürbüz im Auftrag von Veli Küçük den Mord begangen.

29 Vgl. hierzu Herzog: "Small and Large Scale Conspiracy Theories".

Der Topos der jüdisch-freimaurerischen Weltverschwörung

Der klassische Verschwörungsmythos, der sich von Europa global verbreitet hat, ist der narrative Topos von der jüdisch-freimaurerischen Weltverschwörung. Literarisch vorbereitet Ende des 18. Jahrhunderts bei konservativen Gegnern der französischen Revolution, fand die Idee im Lauf des 19. Jahrhunderts in Europa zunehmend Verbreitung.³⁰ Es ist bemerkenswert, weil keineswegs selbstverständlich, dass hier Juden und Freimaurer zusammen und zunehmend austauschbar als Verschwörungssubjekte imaginiert wurden, auch wenn die jüdenfeindliche Tradition im europäischen Christentum diese Agglomeration durchaus erklärlich macht. Ein manifester Antisemitismus ist zentraler Bestandteil dieses Typs von Verschwörungstheorie.³¹ Zugleich handelt es sich hierbei um einen Komplex von Verschwörungstheorien, deren Geltungsanspruch heute sowohl im wissenschaftlichen als auch im hegemonialen politischen Diskurs – jedenfalls im Westen – einhellig negiert wird. Der Schlüsseltext dieses Typs von Verschwörungstheorie sind die berüchtigten *Protokolle der Weisen von Zion*. Dieses Buch hat eine erstaunliche Karriere hinter sich gebracht.³² Obwohl es bereits 1921 als Fälschung enttarnt wurde, ist es bis heute in unzählige Sprachen übersetzt worden und hält einen Bestsellerstatus. Darüber hinaus hat es eine unübersehbare Flut von Nachfolgepublikationen hervorgerufen, in denen die Thesen der kurz vor dem Ziel stehenden Verschwörung zur

30 Eine Rekonstruktion in Bieberstein: *Mythos*.

31 Hierzu Bieberstein: *Mythos*, 165-178. Vgl. ferner: Norman Cohn: *Warrant for Genocide: The Mythos of the Jewish World-Conspiracy and the Protocols of the Elders of Zion*, New York: Harper & Row, 1967.

32 Esther Webman (Hg.): *The Global Impact of the Protocols of the Elders of Zion: A Century-Old Myth*. London etc.: Routledge, 2011; ferner Michael Hagemeister: "The Protocols of the Elders of Zion: Between History and Fiction." *New German Critique* 35.103 (Spring 2008), 83-95.

jüdischen Weltherrschaft variiert werden. Demnach sind Bolschewismus, Sozialismus, Demokratie, Liberalismus und Kapitalismus, Freimaurertum und selbst der Antisemitismus alles gleichermaßen nur jüdische Mittel zum Zweck. Die *Protokolle* selbst sind nur der Kristallisationspunkt einer Entwicklung des antisemitischen Verschwörungsgedankens, das seit den 1870er Jahren in Europa populär wurde. Die heutige weite Verbreitung von Antisemitismus und Verschwörungstheorie im Nahen Osten greift maßgeblich auf dieses Repertoire zurück, adaptiert und variiert es. In der Türkei wurden die *Protokolle* zwischen 1923 und 2008 als Übersetzung oder Zusammenfassung insgesamt 102 Mal publiziert, sei es als Einzelveröffentlichung, in Zeitschriften oder als „Dokumentation“ zu einschlägigen antisemitischen und verschwörungstheoretischen Monographien. Die meisten Autoren, Zeitschriften oder Verlagshäuser hatten einen islamistischen (72%), 20% einen ultranationalistischen und in 8% der Fälle einen aus beidem kombinierten politischen Hintergrund.³³ Ein weiterer Marker für die Existenz von Antisemitismus ist die Verbreitung von Hitlers Buch *Mein Kampf*, das in der Türkei zwischen 1940 und 2000 insgesamt 30 Auflagen erlebte.³⁴ Während die *Protokolle* vor allem im islamistischen Lager kolportiert wurden, war *Mein Kampf* tendenziell eher die Domäne der Ultranationalisten.³⁵ Neben diesem Schrifttum wurde ein Fülle anderer antisemitischer Werke aus europäischen Sprachen übersetzt. Aber auch türkische Autoren verfassten entsprechende Werke, und auch in der Türkei stellt das Internet eine zunehmend wichtige Plattform für die Verbreitung und den Austausch sowohl spezifisch antisemitischer als auch generell verschwörungstheoretischer Ideen dar.³⁶ In der frühen Republik kam es darüber hinaus wiederholt zu antijüdischen Pressekampagnen und

33 Bali: „The Protocols“, 221f.

34 Vgl. Tabelle 1.

35 Bali: *Musa'nın Evlatları*, 316ff; 341ff; Bali: „The Protocols“, 221f;

36 Bali: *Musa'nın Evlatları*, 346-385.

Ausschreitungen.³⁷ 1934 ereigneten sich Edirne und anderen Orten in Thrakien antijüdische Pogrome in deren Gefolge mehrere tausend Juden vertrieben wurden oder fliehen mussten.³⁸

Jahre	In diesem Zeitraum in der Türkei gedruckte Ausgaben	
	<i>Protokolle der Weisen von Zion</i> ³⁹	<i>Mein Kampf</i> ⁴⁰
1934-1950	7	2
1951-1960	6	0
1961-1970	17	9
1971-1980	28	10
1981-1990	10	1
1991-2000	25	8
2001-2008	9	?
Gesamt	102	30

Tabelle 1: Zahl der Ausgaben der *Protokolle der Weisen von Zion* und Hitlers *Mein Kampf* in der Türkei, 1934-2008, nach Rifat N. Bali.

Die verbreitete Auffassung, dass sich der westliche Antisemitismus und damit in Zusammenhang die jüdisch-freimaurerische Verschwörungsthese zu einem relativ späten Zeitpunkt im Nahen und Mittleren Osten ausgebreitet hätten, scheint durchweg auch auf die Türkei anwendbar zu sein.⁴¹

37 Vgl. Corry Guttstadt: *Die Türkei, die Juden und der Holocaust*. Berlin etc: Assoziation A, 2008, 79-108.

38 Rifat N. Bali: *1934 Trakya Olayları*. Istanbul: Kitabevi, 2008; Berna Pekesen: *Nationalismus, Türkisierung und das Ende der jüdischen Gemeinden in Thrakien. 1918-1942*. München: Oldenbourg, 2012.

39 Bali: "The Protocols", 221f; Bali: *Musa'nın Evlatları*, 327-333.

40 Bali: *Musa'nın Evlatları*, 345.

41 Vgl. etwa Pipes: *Conspiracy*, xiii sowie id.: *The Hidden Hand. Middle East Fears of Conspiracy*. Basingstoke etc.: Macmillan, 1996 u. Kiefer: „Antisemitismus?“ Zur

Seit der zweiten Hälfte der 1940er Jahre wurde der Antisemitismus ein fester Bestandteil des islamistischen Diskurses. Im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt in Palästina wurden Judentum und Zionismus dabei weitgehend austauschbar, vor allem im Zusammenhang mit der jüdisch-freimaurerischen Verschwörungsthese. In der Türkei gewann der Antisemitismus vor allem durch die mit Necmettin Erbakan verbundene Milli-Görüş-Bewegung an Bedeutung im politischen Diskurs.⁴²

Die Geschichte der jüdisch-freimaurerischen Verschwörungsthese in der Türkei geht auf die spätosmanische Zeit zurück. Bereits zu Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie im maronitisch-katholischen Milieu rezipiert und reproduziert, allerdings mit zunächst geringer Resonanz.⁴³

Nach der Julirevolution von 1908, die zur Wiederinkraftsetzung der osmanischen Verfassung von 1876 führte und die sogenannte Zweite Konstitutionelle Periode einleitete, wurde auf britischer Seite die Theorie einflussreich, dass das Komitee für Einheit und Fortschritt von jüdischen Freimaurern gesteuert würde. Zuerst propagiert wurde diese Idee vom neu entsandten britischen Botschafter in Istanbul, Sir Gerard Lowther, vor allem aber vom Chefdragomanen der britischen Botschaft, Gerald Fitzmaurice. Die Fitzmaurice-Lowther-These fand ihre bekannte schriftliche Form in einem Bericht Lowthers im Jahr 1910 an den britischen Staatssekretär im Außenministerium, Sir Charles Hardinge.⁴⁴ Der

Frühgeschichte der osmanischen Rezeption des Antisemitismus s. Özgür Türesay: "Osmanlı İmparatorluğu'nda Antisemitizmin Avrupalı Kökenleri Üzerine Birkaç Not. Ebüzziya Tevfik ve Millet-i İsrâiliye (1888), *Tarih ve Toplum. Yeni Yaklaşımlar* 6 (Güz 2007/Kış 2008), 97-115.

42 Bali: *Musa'nın Evlatları*, 279-303.

43 De Poli: "The Judeo-Masonic Conspiracy", 258-159.

44 Vgl. Kedourie: *Political Memoirs*, 244-249; Fromkin: *A Peace to End All Peace*, 41-43; Hepkon: *Jön Türkler*, 76-89; Berridge: *Gerald Fitzmaurice*, 145-152. Der Bericht wurde von Fitzmaurice geschrieben, aber von Lowther unterzeichnet und möglicherweise leicht verändert; s. *ibid.*, 147, Fn. 68. Der Text des Lowther-Fitzmaurice-Berichts bei Kedourie: *Political Memoirs*, 249-261; eine türkische Übersetzung bei Hepkon: *Jön Türkler*, 185-204.

Einfluss, den diese Verschwörungstheorie auf die britische Außenpolitik ausübte, war beträchtlich.⁴⁵ Aber auch unter den osmanischen Gegnern der Ittihadisten begann sie mehr und mehr Sympathisanten zu finden.⁴⁶ Eine dieser Gegner war beispielsweise der mit Fitzmaurice befreundete Mevlanzade Rifat.⁴⁷

In republikanischer Zeit machten sich insbesondere Islamisten und nationalreligiöse Ideologen, die den von den Ittihadisten abgesetzten Abdülhamid II. verehrten, die These von der jüdisch-freimaurerischen Verschwörung gegen den Sultan zu eigen. Ein diesbezüglich prominentes Beispiel bildet der als „Sultan der Dichter“ (*sultanu' ş-şuarâ*) gefeierte Schriftsteller Necip Fazıl Kısakürek (1905-1983).⁴⁸ Seine einflussreiche Apologie Sultan Abdülhamids II., *Ulu Hakan II. Abdülhamid Han* (1965), etwa bezieht sich ausdrücklich auf den erwähnten Bericht von Lowther⁴⁹ und spricht von den Ittihadisten etwa als „jüdisch-freimaurerischen Marionetten“ (*Yahudi ve Mason kuklası İttihatçılar*).⁵⁰

Im übrigen unterscheidet sich der verschwörungstheoretische Antisemitismus im Zusammenhang mit der jüdisch-freimaurerischen Ver-

45 Fromkin: *A Peace to End All Peace*, 43, 466.

46 Hepkon: *Jön Türkler*, 89-96.

47 Hepkon: *Jön Türkler*, 93. Mevlanzades Ausführungen über die „*Sion cemiyeti*“ in seinem 1929 im Exil erschienenen Buch *Türk İnkılabının İçyüzü*, Aleppo: El-Vakit Matbaası, 1929, Bd. 1, 70-78 verdanken sich sicher aber noch weiteren antisemitischen Quellen.

48 S. Bali: *A Scapegoat*, 369-377 für weitere Information zum ausgeprägten Antisemitismus dieses Autors. Zu den Bewunderern Kısaküreks gehörte, zumindest in seiner Jugend, auch der türkische Staatspräsident Abdullah Gül; *ibid.*, 370, Fn. 1. In einer Rede im Jahr 2013 bezeichnete Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan Kısakürek als Vorbild;

<http://www.yurtgazetesi.com.tr/erdoganin-buyuk-ustadi-makale,4591.html> (5.5.2014).

49 Kısakürek: *Ulu Hakan*, 661: "[...] bu vesika mazlum Padişahı, etrafındaki hiyanet şebekesiyle apaçık göstermekte ve bir düşman ağzından çıktığı halde, Ulu Hakan'ın milleti aşkına kimlerle ve ne gibi sahte inkılâpçılarla mücadele mevkiinde kaldığını ispat etmektedir."

50 Kısakürek: *Ulu Hakan*, 575. Für ähnliche Qualifizierungen vgl. *Ibid.*, 453 (hier: „Agenten der Juden, Freimaurer und des westlichen Imperialismus“), 579 (hier ausschließlich Juden als Verantwortliche), 587 (Juden, Dönme, Slawen und andere Minderheiten sowie westlicher Imperialismus).

schwörungsthese in der Türkei besonders dadurch von seinen westlichen Vorbildern, dass er die religiöse Minorität der Dönme einbezieht. Diese um 1900 nicht mehr als 15.000 Menschen umfassende, hauptsächlich im heutigen Thessaloniki beheimatete Gemeinschaft führt sich auf den jüdischen Messias Sabatai Zevi (1626-1676) zurück, der 1666 zum Islam konvertierte.⁵¹ Im türkischen, aber auch im internationalen Diskurs wird sie überwiegend als krypto-jüdisch definiert.⁵² Für den türkischen Zusammenhang argumentiert Marc Baer, dass die Identifikation der Dönme ein Produkt des türkischen ethnischen Nationalismus ist, der diese Gruppe wegen ihrer jüdischen Wurzeln, ihrer Endogamie und ihrer ethno-religiösen Besonderheiten aus dem letztlich rassistisch definierten türkischen „Volkskörper“ herausdefinierte. Weder sahen sich die Dönme selbst als Juden, noch wurden sie von den Juden als solche akzeptiert. Die osmanische Administration betrachtete sie ungeachtet ihrer religiösen Besonderheiten und ihrer Endogamie als Muslime.⁵³ Die erfolgreiche Modernisierungsgeschichte dieser Gruppe im Lauf des 19. Jahrhunderts, ihre nahezu geschlossene Übersiedlung nach Istanbul und Izmir im Zug des „Bevölkerungsaustausches“ zwischen Griechenland und der Türkei nach 1923 und ihre Identifikation mit dem kemalistischen Säkularismus machte sie wiederholt zur Zielscheibe von Angriffen durch Islamisten und Ultranationalisten. Beson-

51 Gershom Scholem: *Sabbatai Sevi, the Mystical Messiah, 1626–1676*, London : Routledge & Kegan Paul, 1973; Cengiz Şişman: “A Jewish Messiah in the Ottoman Court: Sabbetai Sevi and the Emergence of a Judeo-Islamic Community (1666–1720)”, Ph.D. diss., Harvard University, 2004; idem: *Sabatay Sevi ve Sabataycılar: Mitler ve Gerçekler*, Ankara: Asina Kitaplar, 2008; Jacob M. Landau: “The Dönmes: Crypto-Jews”; Marc Baer: “Globalization, Cosmopolitanism, and the Dönme in Ottoman Salonica and Turkish Istanbul,” *Journal of World History* 18.2 (2007), 141-170; idem: *The Dönme*; Bali: A *Scapegoat*.

52 Eine grundsätzlich Diskussion des Phänomens von jüdischer und christlicher Krypto-Religiosität im Nahen Osten bietet Maurus Reinkowski: “Hidden Believers, Hidden Apostates: The Phenomenon of Crypto-Jews and Crypto-Christians in the Middle East.” In: *Converting Cultures. Religion, Ideologies and Transformations of Modernity*, Hg. Dennis C. Washburn & Reinhart A. Kevin. Leiden [etc.]: Brill, 2007, 409-433.

53 Baer: *The Dönme*, 16-21.

ders in islamistischen Kreisen verbreitete sich auch die These, dass Mustafa Kemal – der aus Thessaloniki stammte – Dönme-Wurzeln gehabt habe, womit seine säkularistische Politik erklärt wurde.⁵⁴

In der ersten Dekade der 2000er Jahre kam es zu einer regelrechten publizistischen Welle, in der die Dönme zum Hauptakteur einer Verschwörungstheorie, der zufolge alle Fäden hinter den Kulissen der türkischen Republik in ihrer Hand zusammenliefen, gemacht wurden. Der vormals dem linken Spektrum zugehörige Journalist Soner Yalçın (geb. 1966) veröffentlichte 2004 ein voluminöses Buch, in dem er die säkulare Elite der türkischen Republik mit den Dönme in Verbindung brachte. Nach dem exorbitanten Erfolg dieses Bandes publizierte er einen weiteren Band, in dem er entsprechendes auch für die islamistische Elite behauptete.⁵⁵ Der erste Band wurde mit über 150.000 verkauften Exemplaren in drei Jahren zum spektakulären Bestseller und brachte seinem Autor geschätzte 700.000 US-Dollar an Tantiemen ein. Der zweite Band ging mit einer Auflage von 100.000 Exemplaren an den Start. Er wurde insgesamt etwas weniger enthusiastisch aufgenommen, was nicht zuletzt damit zusammenhängen dürfte, dass die Postulierung einer Verbindung der islamistischen Eliten mit den Dönme in islamistischen Kreisen auf weniger Beifall stieß.⁵⁶ Es ist bemerkenswert, dass der Verlag Doğan, der dieses Buch herausbrachte, zur Doğan Media Group gehört, einer der bedeutendsten und einflussreichsten Medienkonzerne in der Türkei. Ein weiterer populärer Proponent der Dönme-These war der frühere marxistische Ökonomieprofessor Yalçın Küçük (geb. 1938).⁵⁷

54 Vgl. Bali: *A Scapegoat*, 223-248.

55 Soner Yalçın: *Efendi. Beyaz Türklerin Büyük Sırrı*. Istanbul: Doğan, 2004 und id., *Efendi 2: Beyaz Müslümanların Büyük Sırrı*. Istanbul: Doğan, 2006.

56 Rıfat N. Bali: *A Scapegoat*, 12-13.

57 Rıfat N. Bali: *A Scapegoat*, 70-77; 101.

Als Beispiel für die Adaption der jüdisch-freimaurerischen Verschwörungsthese in der Türkei soll im Folgenden das einflussreiche Buch von Süleyman Yeşilyurt kurz vorgestellt werden. Süleyman Yeşilyurt (geb. 1949 in der Provinz Uşak)⁵⁸, studierte Türkisch an der Gazi Universität in Ankara und arbeitete als Beamter im Tourismusministerium. 1997 veröffentlichte er ein Buch *Türkiye'nin Büyük Masonları* über die bekanntesten Freimaurer der Türkei, das seither eine Reihe von Neuauflagen erlebt hat.⁵⁹ Seither schrieb er etwa zwanzig weitere Bücher und veröffentlichte 2011 eine Enthüllungsschrift über den Parteiführer der oppositionellen CHP, Kemal Kılıçdaroğlu, den er darin unter anderem bezichtigte, armenischer Abstammung zu sein.⁶⁰

In der Einleitung zu dem Freimaurerbuch wird das Freimaurertum als geheime Form der internationalen zionistischen Herrschaft (*bütün ülkeleri esareti altına alan [...] Siyonist idare tarzı*) definiert, welche sich ausschließlich in jüdischen Händen befinde.⁶¹ Die jüdische Ethnizität wird essentialistisch begriffen:

„[...] der Jude ist immer Jude. Auch wenn er die Religion oder die Denomination wechselt, entfernt er sich niemals von den Idealen des Judentums. Alle Juden dieser Welt sind von Geburt an eigentliche Mitglieder des Freimaurertums.“⁶²

Die eigentliche Loyalität der Juden und Freimaurer in aller Welt gelte – entgegen ihren Behauptungen – Israel.⁶³ Das eigentliche Ziel sei die Versklavung der von ihnen unterwanderten Länder.⁶⁴ Das ausdrückliche

58 <http://www.aksiyon.com.tr/aksiyon/haber-32092-173-o-pasalarin-pasalar-da-onun-pesinde.html> (5.5.2014).

59 2. u. 3. Aufl. Im Jahr 2001 weitere Aufl. 2004 u. unter dem leicht variierten Titel: *Türkiye'nin Büyük Masonları ve Sabataileri* 2005 u. 2006.

60 *Dersim Ermenisi Yemiş Hanım'ın oğlu Çarkçı Kemal*. Ankara: Yıldız Yayıncılık, 2011.

61 Yeşilyurt: *Büyük Masonları*, 13.

62 Yeşilyurt: *Büyük Masonları*, 13: “[...] Yahudi, her zaman Yahudi'dir. Din de değiştirse, mezhep de değiştirse, Yahudilik ideallerinden asla vazgeçmez. Bütün dünyadaki Yahudiler, doğuştan masonizm'in asli üyesidirler.”

63 Yeşilyurt: *Büyük Masonları*, 235.

64 Yeşilyurt: *Büyük Masonları*, 237: “Yahudiler masonluğu [...] dünya ülkelerini köle yapmak

Ziel des Autors ist die Aufklärung seiner Landsleute, um die Türkei aus dem von ihm diagnostizierten zionistisch-freimaurerischen Netz zu befreien.⁶⁵

Der erste Teil des Buches besteht aus biographischen Angaben zu von Yeşilyurt behaupteten türkischen Freimaurern, die aus einem politisch heterogenen Spektrum stammen. Darunter befinden sich unter anderem (in der von Yeşilyurt gegebenen Reihenfolge): Ahmet Emin Yalman, Reşat Nuri Güntekin, Halide Edip Adivar, Nermin Abadan Unat, Ziya Gökalp (dem er trotz aller Kritik sehr verbunden bleibt), Nadir Nadi, Enver Ziya Karal, der Ehemann der früheren Ministerpräsidentin Tansu Çiller, Özer Uçuran Çiller, İsmail Cem İpekçi und Süleyman Demirel. Der Rest der Schrift umfasst historische Angaben und sonstige Bemerkungen des Autors über die Freimaurerei in der Türkei. Darin wird unter anderem auch die Fitzmaurice-Lowther-These vorgebracht (ohne sie explizit zu referenzieren; pp. 155f.), eine geheime Kooperation der osmanischen armenischen Nationalisten Hunchakian mit den Zionisten (pp. 189ff) behauptet und die bekannte These wiederholt, die Oktoberrevolution sei eine jüdische Errungenschaft (pp. 203ff). Die Dönme fungieren als Kryptojuden (*gizli Yahudiler*) und finden ebenfalls Berücksichtigung (pp. 185, 236f). Auch die Bilderberger werden in das Bild integriert (pp. 230ff).

Man wird Süleyman Yeşilyurt, der nach eigenem Bekunden aus einer Familie mit starker politischer Affinität zu Adnan Menderes stammt,⁶⁶ nicht als typischen Kemalisten bezeichnen können. Atatürk spielt in seinem Buch nur eine untergeordnete Rolle und ein entsprechendes Bekenntnis zu ihm und den kemalistischen Idealen fehlt.

isteyen gerçek bir Siyonist teşkilatıdır."

65 Yeşilyurt: *Büyük Masonları*, 15: "Bir Türk makamı ve mevkii ne olursa olsun, bir Yahudi'nin asla hizmetkârı olamaz."

66 Yeşilyurt: *Büyük Masonları*, 7.

Ebenso fehlt jegliche islamistische Diktion. Die Bewunderung für Reha Oğuz Türkkan⁶⁷ lässt ihn eher ins turanistische Lager passen.

Antiimperialismus, Kemalismus und Verschwörungstheorie

Eine Affinität mancher kemalistischen Texte zu Verschwörungstheorien ist in den letzten Jahren häufiger beobachtet worden. Tatsächlich lässt sich diese Affinität bis in eines der Gründungsdokumente des Kemalismus zurückverfolgen, in die als *Nutuk* publizierte, mehrtägige Marathonrede Mustafa Kemals, die er im Herbst 1927 vor den Delegierten der Republikanischen Volkspartei hielt und die im wesentlichen seine, im folgenden politisch kanonisierte, Version der Geschichte des Unabhängigkeitskriegs enthält. Diese Rede schließt mit einem emphatischen Aufruf an die türkische Jugend, der er darin die türkische Republik als Projekt und Vermächtnis seiner Politik anvertraut und ihr die Aufgabe stellt, sie gegen innere und äußere Feinde zu verteidigen. Das Dokument gehört noch heute zum Pflichtprogramm für Schulkinder und ist an zahlreichen öffentlichen Orten der Türkei reproduziert.⁶⁸ In deutscher Übersetzung lautet diese Adresse an die türkische Jugend wie folgt:

„Türkische Jugend! Deine erste Aufgabe ist es, die türkische Unabhängigkeit, die türkische Republik für immer zu bewahren und zu verteidigen.

Das bildet das einzige Fundament deines Daseins und deiner Zukunft. Dieses Fundament ist dein wertvollster Schatz. Auch in Zukunft wird es im Inland und im Ausland Übelgesinnte geben, die dich diesen Schatzes berauben wollen. Wenn du eines Tages gezwungen sein wirst, die Unabhängigkeit und

67 Yeşilyurt: *Büyük Masonları*, 23. Zu Türkkan s. Nizam Önen: “Reha Oğuz Türkkan.” In: *Modern Türkiye’de Siyasî Düşünce*. Bd. 4: Milliyetçilik. Istanbul: İletişim, 2002, 362-369.

68 Parla/Davison: *Corporate Ideology*, 205.

die Republik zu verteidigen, darfst du, um deiner Pflicht Genüge zu tun, keinen Gedanken an deine Möglichkeiten und Befindlichkeiten verschwenden! Diese Möglichkeiten und Befindlichkeiten könnten sehr ungünstig sein. Die Feinde, welche deine Unabhängigkeit und deine Republik vernichten wollen, mögen einen bisher nie dagewesen Sieg errungen haben. Durch Gewalt oder durch Täuschung mögen alle Festungen deines geliebten Vaterlandes gefallen sein, alle seine Schiffs- werften neutralisiert, alle seine Armeen zerschlagen und das gesamte Land faktisch besetzt sein. Und noch schlimmer und schmerzlicher: es mögen diejenigen, welche im Inneren des Landes die Macht in den Händen halten, Torheiten, Irreführung oder sogar Verrat begehen. Es mögen diese Mächtigen sogar ihren eigenen persönlichen Profit mit den politischen Zielen der Besatzer identifizieren. Die Nation mag in Armut und Elend versunken und in Verwahrlosung und Erschöpfung gefallen sein.

Kind der türkischen Zukunft! Selbst in dieser Lage und unter diesen Bedingungen ist es deine Aufgabe, die türkische Unabhängigkeit und Republik zu retten! Die dafür notwendige Kraft fließt im edlen Blut deiner Adern!”⁶⁹

Taha Parla und Andrew Davison haben in ihrer Studie über den Kemalismus diese berühmte Adresse an die Jugend als “a relatively empty, almost paranoid, patriotic message” charakterisiert und ihre politischen Implikationen mit deutlichen Worten kritisiert.⁷⁰ Insbesondere der am Ende stehende Verweis auf edles Blut als Ressource politischer Handlungsfähigkeit schließt natürlich an faschistisches und rassistisches Gedankengut der damaligen Zeit an.⁷¹

Die Affinität zu verschwörungstheoretischem Denken ergibt sich aus der starken Betonung von Verrat und der möglichen Kooperation innerer und äußerer Feinde, die in diesem Teil der Rede vorgenommen

69 Atatürk: *Nutuk* – Söylev, Bd. 2, 1196; meine Übersetzung.

70 Parla/Davison: *Corporate Ideology*, 205-208.

71 Vgl. Parla/Davison: *Corporate Ideology*, 206.

wird und der Tatsache, dass die Existenz und die Zukunft der Nation ausschließlich an das kemalistische Projekt der unabhängigen Republik gebunden wird.⁷² Innenpolitische Gegner der Kemalisten können in dieser Sichtweise nur entweder törichte oder böswillige Kollaborateure des Imperialismus sein. Die einheimischen Nichtmuslime, namentlich die Christen, treten in dieser Vision – und so auch schon zu Beginn der *Nutuk* – in der Rolle von Verschwörern gegen die territoriale Integrität der Türkei auf.⁷³ In kemalistischer Perspektive ist der Unabhängigkeitskrieg „einer der legitimsten, ethisch am meisten gerechtfertigten, gerechtesten und heiligsten Kriege“, wie der Verfasser eines zuerst 2005 erschienenen, extrem populären historischen Romans über den *İstiklal Savaşı* emphatisch formulierte. Geführt und gewonnen wurde er gegen „den Imperialismus und seine Lakaien“ und sein Resultat war der moderne unabhängige Staat Türkei. Jede Kritik an diesem Geschichtsbild wird als Lüge, als böswilliger Versuch die türkische Republik zu vernichten (*“Cumhuriyet’i yıkmak için”*) und als Beschmutzung der Ehre der republiksgründenden Vorfahren denunziert.⁷⁴

Der mentale Belagerungszustand, der sich aus der Überbetonung dieser Perspektive ergeben kann, ist als „Sèvres-Syndrom“ bezeichnet worden. Es handelt sich um die Projektion einer als Trauma erfahrenen kollektiven Erinnerung als ständig präsenten Bedrohungsszenario in die Zukunft.⁷⁵

72 “Mevcudiyetinin ve istikbalın yegâne temeli budur.” Atatürk: *Nutuk* – Söylev, ii, 1196.

73 Atatürk: *Nutuk* – Söylev, Bd. 1, 2-4.

74 Özakman: *Şu Çılgın Türkler*, 688: “Sevgili gençler. *İstiklal Savaşı* dünyadaki en meşru, en ahlaklı, en haklı, en kutsal savaşlardan biridir. Emperyalizmi ve yamaklarını dize getiren, bir enkazdan yepyeni, çağdaş bir devlet kurmayı başaran atalarınızla gurur duyun, şehit ve gazi atalarınızın onurunu yalancılara çiğnetmeyin.” Mit der Anrede an die „lieben jungen Leute“ (*sevgili gençler*), denen er das korrekte republikanisch-kemalistische Geschichtsbild vermitteln will, knüpft Özakman literarisch an die *Nutuk* und die darin enthaltene Adresse an die Jugend an.

75 Vgl. Fatma Müge Göçek: *The Transformation of Turkey: Redefining State and Society from the Ottoman Empire to the Modern Era*. London etc.: Tauris, 2011, 98-184; Dietrich Jung: “The Sèvres Syndrome. Turkish Foreign Policy and its Historical Legacies”, *American Diplomacy* (August 2003): http://www.unc.edu/depts/diplomat/archives_roll/2003_07-

Die narrative Figur mit ihrer Doppelung von Imperialismus und innerem Feind ist auf beiden Seiten tendenziell unspezifisch. Auf der Seite des Imperialismus kann der gesamte Westen stehen, aber auch spezifische Länder wie die USA oder Großbritannien oder Deutschland.⁷⁶ Der innere Feind kann gleichfalls sehr unbestimmt sein, auch wenn bestimmte Präferenzen existieren, etwa die nicht-muslimischen Minderheiten und ihre religiösen Institutionen. Auch die Gebiete, auf denen der vermutete Angriff gegen die türkische Republik stattfindet, oder die taktischen Mittel des hypostasierten Gegners sind höchst divers. Ein sicherlich extremes Beispiel hierfür bildet die Verurteilung der Verbreitung der Mode in der Türkei als einer Taktik der fünften Kolonne zur Zersetzung der nationalen Moral in einer propagandistischen Radiosendung des türkischen Militärs aus dem Jahr 1956.⁷⁷ In seiner Rede anlässlich der Eröffnung einer anthropologischen Konferenz an der Universität Yeditepe in Istanbul im Jahr 2008 warnte der frühere Bürgermeister von Istanbul, Bedrettin Dalan, vor den staatszersetzenden Aktivitäten ausländischer Anthropologen in der Türkei und beklagte, dass türkische Studierende der Anthropologie im Ausland mit Stipendien versehen würden, um durch ihre Forschungen über die Türkei gegen den türkischen Staat zu arbeiten, beispielsweise um die Kurden aufzuhetzen. Dieses Szenario diene Dalan zur Begründung seiner Forderung nach einer türkische Anthropologie. Die amerikanische Anthropologin Jenny White, aus deren Buch *Muslim Nationalism and the New Turks* dieses Beispiel stammt, weist auf die unterliegenden sozialpsychologischen Muster solcher Argumente hin: "Modernity entails a claim to self-definition: We are the definers, not the defined."⁷⁸

09/jung_sevres/jung_sevres.html (12.5.2014); Guida: "The Sèvres Syndrome".

76 Vgl. Belge: *Militarist Modernleşme*, 703ff

77 Belge: *Militarist Modernleşme*, 700.

78 White: *Muslim Nationalism*, 54f, 57.

Sicherlich lassen sich die meisten Verschwörungsnarrative auf solche anthropologischen Basismuster herunterbrechen. Daneben sind sie aber auch – mehr oder weniger – spezifisch. So spielt das jüdisch-freimaurerische Narrativ in kemalistischen Verschwörungstheorien typischerweise keine tragende Rolle. Dagegen wurde der machtpolitische und ideologische Konflikt mit dem Islamismus in den 1990er Jahren vielfach in der Linie des Sèvres-Syndroms interpretiert, wodurch die Islamisten als Kollaborateure des Imperialismus erschienen. Dass die Verschwörungstheorie einer Allianz von reaktionären Kräften in der Türkei mit dem westlichen Imperialismus in der Türkei alles andere als marginal ist, wird nicht zuletzt durch die Tatsache belegt, dass sie durch Teile des akademischen Establishments in der Türkei Unterstützung erhält.

Als Beispiel sei hier ein Kapitel des renommierten Ankaraer Politikwissenschaftlers Sina Akşın über die politische Geschichte der Türkei von 1995 bis 2003 in dem von ihm maßgeblich mitherausgegebenen Geschichtswerk „Geschichte der Türkei“ (*Türkiye Tarihi*) zitiert:

„Die Transformation des Kemalismus (Atatürkçülük) in eine Ideologie: Wie weiter unten dargelegt werden wird, ist der Kemalismus – von den Schariabefürwortern abgesehen – der gemeinsame Nenner der Türken. Ein Teil der Schariabefürworter strebt allerdings eine Verbindung mit dem Gazitum Atatürks an. Nun ist jedoch die Kristallisation des Kemalismus in eine ‚vollständige‘ Ideologie (‘tam’ bir ideoloji) ein verhältnismäßig neues Ereignis. Der Kemalismus kristallisierte sich als ‚vollständige‘ Ideologie auf der geistigen und politischen Ebene dadurch heraus, dass auf der einen Seite Philosophen (Akarsu, Sinanoğlu, Gökberk) die Aufklärungsdimension der Revolution hervorhoben und auf der anderen Seite als Reaktion auf den ‚Kemalismus‘ von Kenan Evren. Zusammen mit dieser [ideologischen] Kristallisation begann auch eine Bemühung um [institutionelle] Organisation. Die bedeutendste Organisation des

Kemalismus, der Verein Atatürkischen Denkens (*Atatürkçü Düşünce Derneği*) wurde von Muammer Aksoy und seinen Kollegen am 19. Mai 1989 gegründet. Bevor der Verein ein Jahr alt war, wurde Muammer Aksoy das Opfer eines ungeklärten Mordanschlags. Im Jahr 1990 wurden Çetin Emeç, Turan Durşun und Bahriye Üçok in gleicher Weise getötet. 1993 erlagen Uğur Mumcu, 1999 Ahmet Taner Kışlalı und 2002 Necip Hablmitoğlu Attentaten. Wir dürfen sagen, dass die Tatsache, dass nach Jahren einige von jenen, die die ersten dieser Verbrechen begangen haben, im Zuge der Ermittlungsoperation UMUT gefasst und verurteilt worden sind, nichts daran ändert, dass diese Taten letztlich unaufgeklärt bleiben. Denn es kam bisher nicht ans Tageslicht, von wem die Mörder ihre Befehle erhielten, und wer sie gedeckt hat, so dass sie über Jahre hinweg nicht gefasst werden konnten. Es ist vollkommen klar, dass die Reaktion (der Feudalismus, die auf Ağa- und Scheichtum beruhende Ordnung, die Schariabefürwortung, das Mittelalter) und ihr Hauptunterstützer, der Imperialismus den so getarteten Kemalismus als eine tödliche Gefahr für sich wahrnahmen. Somit tritt als die Hauptachse des politischen Kampfes die Achse Schariabefürwortung vs. Kemalismus zutage. Der Imperialismus und die Bewegung für die Zweite Republik (*İkinci Cumhuriyetçilik*) nehmen ihren Platz an der Seite der Schariabefürworterfront ein. Der Indikator für ein enges Verhältnis des Imperialismus zur Schariabefürwortung und zur auf Ağa- und Scheichtum beruhenden Ordnung ist die Tatsache, dass Fethullah Gülen in den USA residiert, Cemalettin und Metin Kaplan in Deutschland sowie Esat Coşan in Australien. Bekanntlich sind diese Länder keine muslimischen Länder.

Als – in den 1980er Jahren - vollständig deutlich wurde, was die Atatürkische Revolution bedeutete, ergab sich noch etwas Anderes. Es wurde klar, dass die Atatürkische Revolution in der Periode nach 1950 erstarrt oder angehalten worden war, nachdem sich dies bereits in den Jahren 1945-1950 angekündigt hatte. Somit war unsere Republiksgeschichte, wie mit einem

Messer zerschnitten, in zwei Teile zerfallen. Die Epoche der Atatürkischen Revolution (1919-1950) und die Epoche der teilweisen Gegenrevolution (*Kısmi Karşıdevrim Dönemi*) (1950 bis heute). Die besagte Gegenrevolution ist eine teilweise, denn wäre sie eine vollständige Gegenrevolution, wären Sultanat, Kalifat, die Scharia, die alte Schrift usw. zurückgekommen.“⁷⁹

Diese Ausbreitung eines kemalistischen Geschichtsbildes lässt nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Der Kemalismus wird als ein aufklärerisches revolutionäres Programm verstanden, das mit dem Ende der Einparteiherrschaft der kemalistischen Staatspartei CHP nach ihrer Abwahl 1950 durch eine reaktionäre Gegenbewegung ersetzt worden sei, welche im Bündnis mit dem westlichen Imperialismus die alten feudalen Strukturen teilweise wieder restauriert habe. Daraus ergibt sich eine manichäische Bipolarität der türkischen Geschichte und Politik. Diese ausgeprägte Dichotomie der türkischen Politik in den 2000er Jahren ist immer wieder behauptet worden. Unter genau umgekehrt wertenden Vorzeichen findet sie sich etwa auch im 2008 erschienen Buch des FAZ-Korrespondenten Rainer Hermann, wo die kemalistische Elite als reaktionäres Netzwerk von Profiteuren und die Gegenseite der Zweiten Republik und der AKP als Hoffnungsträger sozialer und politischer Reform dargestellt wird.⁸⁰ Tatsächlich lässt sich einhergehend mit der von Sina Akşin erwähnten Ideologisierung des Kemalismus auch eine verstärkte Neigung ihrer Vertreter zur Verschwörungstheorie ausmachen. Sie findet sich in deutlichen Ansätzen auch in dem oben angeführten Zitat von Sina Akşin. Der tiefe Staat in dieser Lesart ist im wesentlichen ein Werk der imperialistischen Verschwörung, welche sich reaktionärer einheimischer Kollaborateure bedient. Wissenssoziologisch würde sich dies als eine ideologische Abwehrreaktion der

79 Sina Akşin: “Siyasal Tarih (1995-2003)”, 184-185.

80 Rainer Hermann: *Wohin geht die türkische Gesellschaft. Kulturkampf in der Türkei*. München: dtv, 2008.

durch die neuen islamistischen Eliten in ihrer Stellung bedrohten kemalistischen Eliten deuten lassen. Diese Erklärung mag mehr oder weniger plausibel sein, sie taugt allerdings nicht zur Falsifikation von konkret formulierten Verschwörungstheorien.

Mischformen

Trotz seiner oben dargestellten Affinität zum Verschwörungsdenken hat der Kemalismus zunächst nichts mit der jüdisch-freimaurerischen Verschwörungsthese zu tun. Allerdings legen bereits gewisse strukturelle Gemeinsamkeiten des Verschwörungsdenkens den Gedanken an die Existenz von Mischformen nahe. Necip Fazıl Kısakürek in dem genannten Buch über Abdülhamid II. nennt als Drahtzieher der Verschwörung gegen den Sultan beispielsweise „die Agenten des Juden- und Freimaurertums sowie des westlichen Imperialismus“ (*Masonluğun, Yahudiliğin ve Batı emperyalizması ajanları*) in einem Atemzug.⁸¹

Das gemeinsame Element mit kemalistischen Verschwörungstheorien ist hier der Imperialismus. Über diese Schiene finden auch Elemente der jüdisch-freimaurerischen Verschwörungstheorie Eingang in das Buch über Verschwörungstheorien von Erol Mütercimler, der an mehreren Istanbuler Stiftungsuniversitäten unterrichtet hat und dem kemalistischen Lager zuzurechnen ist.⁸² Im Zusammenhang mit der Kritik von Mütercimler am Annan-Plan für die Wiedervereinigung Zyperns schreibt er über den ehemaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, er sei ein „erfolgloser aber charismatischer Diplomat, der sich mit Hilfe seiner Frau die Unterstützung der jüdischen Lobby und des globalen Kapitalismus gesichert habe und der Sohn eines afrikanischen Stammeschefs“ um dann seinen Lesern die rhetorische Frage zu stel-

81 Kısakürek: *Ulu Hakan*, 453. Vgl. auch *ibid.*, 587 u. oben Fn. 50.

82 Vgl. Herzog: „Small and Large Scale Conspiracy Theories“, 196 u. Bali: *A Scapegoat*, 324.

len: „Hätten Sie einem solchen Mann die Zukunft Zyperns und der Türkei anvertraut?“⁸³

In Mütercimlers Interpretation wurde der Aufstieg von Annan durch die Tatsache ermöglicht, dass dessen zweite Frau Nane Maria Lagergren die Nichte des schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg ist. Zwar vermeidet Mütercimler hier allzu offene Worte, aber eine ironische Schreibweise („Schauen Sie, mit welch nützlichen Angelegenheiten sich unsere jüdischen und schwedischen Freunde in unserem Land befassen.“)⁸⁴ insinuiert, der internationale Einfluss der „jüdischstämmigen Wallenberg-Familie“⁸⁵ sei für die Ernennung Annans als Generalsekretär der Vereinten Nationen wesentlich gewesen und ihr geschäftliches Interesse an der Türkei bilde den Hintergrund für den Annan-Plan. „Die wichtigste Besonderheit dieser Familie ist es, weil sie Niederlagen nicht schätzt, stets auf beiden Seiten zu spielen.“⁸⁶ Während ein Sprößling der Familie, Raoul Wallenberg, sich bemüht habe, in Ungarn zehntausende von Juden vor den Nazis zu retten, habe die der Familie gehörende Bank Enskilda die Kriegführung der Nazis durch Kredite finanziert und ihre Munitionsfabriken hätten in riesigem Umfang Kriegsmaterial an die Deutschen geliefert. Auch heute sei die Familie international aktiv. So hätten sich etwa Recep Tayyip Erdoğan und Abdullah Gül im Januar 2003 auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos mit Marcus Wallenberg und heimlich auch mit George Soros getroffen.⁸⁷ Mütercimler geht hier nicht auf Details ein und es braucht auch keine weiteren Einzelheiten, um den Lesern die Unterstellung zu sug-

83 Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, 415. „Yahudi lobisi ve Global kapitalizmin desteğini karısı kanalıyla elde eden ve mason bir Afrikalı kabile şefinin oğlu olan [...] Kofi Annan [...] Siz olmazsınız Kıbrıs'ın ve Türkiye'nin geleceğini böyle bir adamın kalemine emanet eder miydiniz?“. Vgl. Herzog: „Small and Large Scale Conspiracy Theories“, 197.

84 Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, 418: „Bakın görüyorsunuz Yahudi ve İsveçli dostlarımız ülkemizde ne kadar yararlı işlerle uğraşmakta“.

85 Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, 418.

86 Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, 419.

87 Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, 419.

gerieren, dass hierbei finstere Geschäfte verhandelt worden sein müssen, die nicht im nationalen Interesse der Türkei gelegen haben können. Ohne großen Begründungsaufwand wird damit das narrative Muster von der Kooperation des äußeren mit dem inneren Feind reproduziert.

Die Ambivalenz, mit der sich Mütercimler zum Antisemitismus stellt, kommt auch an anderer Stelle zum Tragen. In einem Kapitel über die christliche Mission in der Türkei⁸⁸ wird auch der Antisemitismus als eine Form des paranoiden Verschwörungsdenkens abgehandelt, das nicht zuletzt aus dem Neid der deutschen Eliten auf die wirtschaftlich überaus erfolgreichen Juden erklärlich sei.⁸⁹ Der Schlussteil des Kapitels ist den türkischen Dönme gewidmet. Mütercimler stellt hier fest, die Dönme seien dreihundert Jahre lang loyale Untertanen des osmanischen Staates und Bürger der Republik gewesen. Allerdings hätten die osmanischen Juden sie stets abgelehnt, weil sie eine überaus erfolgreiche Konkurrenz für den jüdischen Handel dargestellt hätten. Auch die Tatsache, dass die Dönme in der Republik eine einflussreiche Rolle gespielt hätten, habe zu Hass geführt. Die Publikationswelle über diese Religionsgruppe in der Türkei in der ersten Hälfte der 2000er Jahre erklärt er damit, dass sie vom israelischen Geheimdienst im Rahmen einer langfristigen Strategie, sie zum Judentum zurückzuführen, finanziert sei. Die zugrundeliegende Logik ist offenbar diese, dass die meist gegen die Dönme gerichtete Literatur die türkische Öffentlichkeit zu negativen Reaktionen gegenüber den Dönme bewegen und diese dadurch der türkischen Gesellschaft entfremden solle. Dies wiederum nütze Israel.⁹⁰ Während sich der Autor auf der einen Seite also von der

88 Mission wird hier als ein Instrument der kulturellen „Entfremdung“ von Gesellschaften definiert und als essentielle religiöse Verpflichtung aller Christen charakterisiert. Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, 420, 423.

89 Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, 425-428.

90 Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, 430.

antisemitischen Verschwörungstheorie distanziert, tauchen an anderer Stelle Elemente eben dieser Verschwörungstheorie auf, ohne dass sich der Autor die Mühe machte, sich hier argumentativ festzulegen.

Dieses rhetorische Spiel hat allerdings Methode. Mütercimler nimmt sich selbst im positiven Sinn als Verschwörungstheoretiker wahr und betrachtet Verschwörungstheorien im Wesentlichen als einen Bestandteil strategischer Studien, die er mit Geschichte gleichsetzt. Er reduziert Verschwörungstheorie auf das Entwerfen verschiedener Szenarios in einer Welt, in der es eigentlich nur Verschwörungen gibt.⁹¹ Geschichte in seiner Perspektive besteht im Wesentlichen aus Komplotten, Attentaten, Provokationen und Revolten.⁹² Die antisemitische Verschwörungstheorie in der Türkei ist also letztlich auch nur eine andere Verschwörung, hinter der im Fall der Dönme Israel steht.

Eine systematisch angelegte Synthese von kemalistischer und jüdisch-freimaurerischer Verschwörungsthese liefert Yılmaz Dikbaş in seinem 2012 erschienenen Buch *Atatürkçüler Yenildi*. 1942 in Zonguldak geboren, studierte Yılmaz Dikbaş Ingenieurwissenschaften und verbrachte sein Arbeitsleben in diesem Bereich. Ansonsten trat er als Verfasser zahlreicher politischer Monographien und zweier literarischer Übersetzungen hervor.⁹³

Im Vorspann zu seinem umfangreichen Buch *Atatürkçüler Yenildi* dankt er unter anderen einem Mitglied des Vereins zur Förderung kemalistischen Denkens (*Atatürkçü Düşünce Derneği*) sowie dem ehemaligen MSP-Justizminister İsmail Müftüoğlu.⁹⁴ Das Werk selbst ist eine umfassende historische Abrechnung mit den Kemalisten auf der Grundlage der jüdisch-freimaurerischen Verschwörungsthese. Ein wei-

91 Mütercimler: *Komplo Teorieleri*, xi-xii.

92 Vgl. Erol Mütercimler: *Aynadaki Tarih. Komplolar, Suikastler, Provokasyonlar, İsyanlar*. Istanbul: Alfa, 2010, xii: "Her ülkenin olduğu gibi Türkiye'nin tarihi de ihtilaller, başkaldırıları, komplolar, suikastlar, provokasyonlar bütünüdür."

93 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 12.

94 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 13.

terer zentraler Baustein in Dikbaş's Buch ist die Kritik am US-Imperialismus, von dem er annimmt, dass er den türkischen Staat einschließlich des Militärs weitestgehend durchdrungen habe. Seine These fasst er in die prägnante Formulierung, dass die Türkei seit sechzig Jahren nicht mehr von den Türken regiert werde, sondern vom amerikanischen Geheimdienst und internationalen halb-geheimen Organisationen.⁹⁵

Den Kemalisten wirft er mangelndes Geschichtsbewusstsein, oberflächliche Atatürk-Verehrung, unkritische Bewunderung des Westens und Überbetonung des kemalistischen Laizismus-Grundsatzes vor. Meist hätten sie noch nicht einmal *Nutuk*, die berühmte Rede Atatürks gelesen.⁹⁶

Im ersten Teil des Buches behauptet Dikbaş nachzuweisen, dass im Gefolge des NATO-Beitritts der Türkei 1952 die gesamte türkische Armee und Zivilverwaltung von CIA-Agenten unterwandert und fortan weitgehend fremdgesteuert worden sei.⁹⁷ Der zweite Teil ist den Freimaurern gewidmet, die laut Dikbaş in den Schlüsselpositionen des türkischen Staates positioniert seien. Minutiös listet der Autor tatsächliche oder angebliche Freimaurer unter den Ministern in den Kabinetten der türkischen Republik auf und unter den Generälen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der Türkei. In einer nur 16 Titel umfassenden Bibliographie referenziert Dikbaş auch zwei Bücher Süleyman Yeşilyurts, darunter *Türkiye'nin Büyük Masonları*.⁹⁸ In seiner Charakterisierung des Freimaurertums stützt sich Dikbaş allerdings auf die Autorität des promovierten Juristen, Parlamentsabgeordneten, Justizministers und Mitstreiters Mustafa Kemals, Mahmut Esat Bozkurt (1892-1943), aus dessen Schriften gegen das Freimaurertum er zitiert, etwa:

95 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 19f.

96 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 17-19.

97 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 20-21.

98 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 696.

„Das Freimaurertum ist ein Mittel für Beraubung und Okkupation in der Hand der imperialistischen und großkapitalistischen Nationen. Es wird verwendet, um das Nationalbewusstsein zu betäuben und abzutöten. Es ist das Rachewerkzeug der zionistischen Juden.“⁹⁹

Und an anderer Stelle: „Zusammengefasst ist das Freimaurertum [...] eine Falle und ein Werkzeug der zionistischen Juden.“¹⁰⁰ Es ist interessant zu sehen, dass Bozkurt, der als Linkskemalist gilt,¹⁰¹ im Zusammenhang mit dem letzteren Zitat eine Leseempfehlung für Erich Ludendorffs *Weltkrieg droht auf deutschem Boden* (1930) ausspricht, das 1931 als *Yeni Bir Cihan Harbi* ins Türkische übersetzt wurde.¹⁰² Das bedeutet natürlich nicht notwendigerweise, dass Bozkurt, der in der Schweiz promoviert hatte, die jüdisch-freimaurerische Verschwörungstheorie erst aus diesem Buch Ludendorffs übernommen hatte, aber wohl dass ihm die von Ludendorff präsentierte Variante zusagte. Dikbaş stützt seine verschwörungstheoretische Synthese jedenfalls direkt auf einen führenden zeitgenössischen Kemalisten und Weggefährten Atatürks.

Der gesetzlichen Schließung der türkischen Freimaurerlogen im Jahr 1935 durch Atatürk und seinen Justizminister Mahmut Esat Bozkurt stellt Dikbaş den Sündenfall ihrer Wiederzulassung unter Atatürks

99 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 163f. Dort in vereinfachter Form („sadeleştirilmiş“) entnommen aus Bozkurt: *Masonlar*, 23. Diese Publikation ist eine 2005 publizierte Sammlung von anti-freimaurerischen Gelegenheitsschriften Bozkurts. Die hier zitierten Passagen wurden ursprünglich in der Zeitschrift *Anadolu* zwischen 18. und 20. Oktober 1931 veröffentlicht.

100 „Özetle Masonluk, uygulamada, Siyonist Yahudilerin bir tuzağı ve aletidir.“ Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 164; Dikbaş zitiert hier in aus Mahmut Esat Bozkurt, 28. Weitere Zitate ebd., 162-164.

101 Vgl. Hakkı Uyar: „Mahmut Esat Bozkurt.“ In: *Modern Türkiye’de Siyasî Düşünce*. Bd. 2: Kemalizm. Istanbul: İletişim, 2001, 214-219.

102 General Ludendorff: *1932 Senesinde Yeni Bir Cihan Harbi*. Übers. Muallim Mubahat. Istanbul: Resimli Ay Matbuası, 1931. Die türkische Übersetzung stützte sich wohl auf die noch 1931 erschienene französische Ausgabe: 1932. *La guerre*. Paris: Impr. Artra, 1931.

Nachfolger als Präsident der Republik, İsmet İnönü, im Jahr 1948 gegenüber.¹⁰³ Zu einem ersten Höhepunkt kam diese Entwicklung laut Dikbaş allerdings in der Menderesperiode. Im letzten Kabinett von Adnan Menderes vor dem Putsch von 1960 seien von 18 Ministern 14 Freimaurer gewesen.¹⁰⁴

Der dritte Teil des Buches ist der Abrechnung mit der CHP gewidmet, die nicht mehr die Partei Atatürks sei, sondern die sechs Grundprinzipien des Kemalismus verraten habe.¹⁰⁵ Der vierte Teil behandelt die angeblich geplante Besetzung Syriens durch die USA. Im fünften und letzten Abschnitt schließlich behandelt der Autor seine Sicht des zwanzigjährigen Geschichtsabschnitts vom Beginn des Unabhängigkeitskriegs 1919 bis zum Tod Atatürks 1938 und liefert eine Abrechnung mit verschiedenen kemalistischen Autoren. Insbesondere behauptet er, mit der Unterzeichnung des Fulbright-Abkommens zwischen den USA und der Türkei im Jahr 1949 habe letztere die Hoheit über ihr Erziehungssystem vollständig in amerikanische Hände gelegt.¹⁰⁶ Wenn also beispielsweise Turgut Özakman, der Verfasser von *Çılgın Türkler* das Scheitern der historischen Erziehung beklage, dann tue er dies wider besseren Wissens. Denn er sei sehr wohl davon informiert, dass die von ihm kritisierte mangelnde Vermittlung der Werte des Unabhängigkeitskriegs und der kemalistischen Republik an die türkische Jugend nicht auf das Scheitern der maßgeblichen türkischen Erziehungsbehörden zurückzuführen sei, sondern das Ergebnis der amerikanischen Einflussnahme auf das türkische Bildungswesen darstelle, wage aber nicht, dies öffentlich auszusprechen.¹⁰⁷

103 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 167-169.

104 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 191.

105 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 22-23.

106 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 588.

107 Dikbaş: *Atatürkçüler Yenildi*, 593-596.

Zum Ende seines Buches trifft Dikbaşı eine terminologische Unterscheidung zwischen Kemalismus (*Kemalizm*) und Atatürkismus (*Atatürkçülük*). Ihm zufolge besteht der Unterschied darin, dass die Atatürkisten – im Gegensatz zu den echten Kemalisten, unter die Dikbaşı auch Atatürk rechnet – die Prinzipien des Antimperialismus, der nationalen Souveränität und des Revolutionismus aufgegeben hätten. Daher kommt er zu seinem Schluss, die Atatürkisten seien deshalb besiegt worden, weil sie keine Kemalisten seien.¹⁰⁸

Schluss

Dass es in der Türkei Verschwörungen gibt, sowohl solche, die eine imperialistische Handschrift tragen als auch solche, die in Lance DeHaven-Smiths Terminologie als *state crimes against Democracy* klassifizierbar, also von Mitgliedern der türkischen Eliten hausgemacht sind, steht wohl außer Frage. Die Klassifizierbarkeit der Verschwörungen in der Türkei ist zudem damit sicher nicht erschöpft. Über diese Verschwörungen, die vielfach einen außerordentlich gewalttätigen Charakter tragen, nachzudenken, ist naheliegend und legitim, weshalb die pejorative Konnotation des Begriffs „Verschwörungstheorie“ nicht unproblematisch ist. Es wurde hier deshalb eine Konzeption von Verschwörungstheorie zugrunde gelegt, die möglichst allgemein gefasst ist und eine politische Diffamierung allein durch die Begrifflichkeit ausschließen soll. Es wurde weiter der Vorschlag gemacht, kleinformatige, auf Einzelfälle bezogene Verschwörungstheorien als eine eigene Kategorie zu betrachten, obwohl sie in der Regel an großformatige Verschwörungstheorien gekoppelt sind. Allerdings handelt es sich dabei um eine lose Kopplung, denn die den Rahmen abgebenden großformatige Verschwörungstheorien erweisen sich tendenziell als austauschbar, jedenfalls so-

108 Dikbaşı: *Atatürkçüler Yenildi*, 693-695.

lange die Hintergründe und Kontexte der kleinformatigen Verschwörung nicht geklärt sind. Das bedeutet jedoch keinesfalls, dass die Anbindung an andere Fälle von Verschwörungen und das Suchen nach einer übergeordneten und verbindenden Verschwörungstheorie schon im Prinzip irrational wären. Im Gegenteil, es war und ist vernünftig und naheliegend anzunehmen, dass zum Beispiel die Mordserie an türkischen Intellektuellen in den 1990er Jahren *nicht* eine zufällige Verkettung von Einzelverbrechen ohne komplotthaften Zusammenhang war. Damit ist aber nun nicht gesagt, dass die Präferenz für eine der beiden profiliertesten Großverschwörungstheorien in der Türkei, die jüdisch-freimaurerische Weltverschwörungsthese und das Sèvres-Syndrom, eine rationale Notwendigkeit darstelle. Die jüdisch-freimaurerische Verschwörungsthese, die eng an den Antisemitismus gekoppelt ist, bzw. dessen typische Ausdrucksform darstellt, ist als westlicher Importartikel interpretiert worden.¹⁰⁹ Soweit sie sich im islamistischen Milieu findet ist deshalb die Bezeichnung „islamisierter Antisemitismus“ vorgeschlagen worden.¹¹⁰ Für die Türkei ist dabei freilich zu berücksichtigen, dass diese These eine erheblich Adaption erfahren hat, also keineswegs durchweg als eine reine Übernahme europäischer Vorbilder zu kennzeichnen ist. Am deutlichsten wird dies an der Tatsache, dass in der türkischen Variante der jüdisch-freimaurerischen Verschwörungsthese die Dönme gerade im islamistischen Kontext eine wichtige Rolle spielen.

Das Sèvres-Syndrom kemalistischer Provenienz ist eine verschwörungstheoretische Ausbildung eines nationalistischen Antiimperialismus. Es existieren typische Muster in der narrativen Grundstruktur, etwa in der spezifischen Kombination von äußeren Feinden und inneren Kollaborateuren, die Parallelen zur jüdisch-freimaurerischen Ver-

109 Hepkon: *Komplot Teorileri Tarihi*, 175; vgl. ferner Bernard Lewis: *Semites and Anti-Semites. An Inquiry Into Conflict and Prejudice*. New York, etc.: W. W. Norton, 1986, 138.

110 Kiefer: „Antisemitismus?“, 306.

schwörungsthese aufweisen. Es überrascht von daher nicht, dass es Mischungsformen beider Großverschwörungstheorien gibt.¹¹¹

Schließlich muss betont werden, dass die narrativen Muster, die sich typischerweise in Verschwörungstheorien finden lassen, nicht ausreichen, um diese Verschwörungstheorien hinsichtlich ihres behaupteten Wahrheitsgehalts zu verwerfen.¹¹² Sicherlich sind die beiden hier erwähnten Typen in ihren starken Formen als absurdistisch zu bezeichnen, nicht aber notwendig in bestimmten schwachen Formen. In bestimmten Zusammenhängen von einer zionistischen Lobby zu sprechen muss nicht a-priori antisemitisch sein,¹¹³ ebenso wie die Behauptung von bestimmten als imperialistisch zu bezeichnenden verdeckten Aktivitäten des CIA nicht notwendigerweise mit Antiamerikanismus zu erklären ist. Hier führt im Prinzip nichts um die Prüfung der Plausibilität von konkret behaupteten Zusammenhängen herum. Angesichts der ungleichen Kostenverteilung zwischen Produktion und Prüfung von Verschwörungstheorien und dem Umstand, dass das Vorhandensein von Verschwörungstheorien in der Regel weitere nach sich zieht, ist diese Aussicht allerdings ausgesprochen mühsam.

Literatur

Akpınar, Köksal: *Kanlı Çukur. Muhsin Yazıcıoğlu Suikastının Perde Arkası*. Istanbul: Granada Yayınları, 2013.

Akşin, Sina: "Siyasal Tarih (1995-2003)." In: *Türkiye Tarihi*. Bd. 5: *Bugünkü Türkiye*. 5. Aufl. Istanbul: Cem, 2004, 163-186.

Atatürk, Gazi Mustafa Kemal: *Nutuk – Söylev*. 2 Bde. Ankara: TTK, 1981.

111 Zu einem Beispiel für Antisemitismus im Umfeld Atatürks s. Cemil Koçak: "‘Ey Tarihçi, Belgen Kadar Konuş!’ Belgesel Bir Teşkilâtı Mahsusa Öyküsü." *Tarih ve Toplum. Yeni Yaklaşımlar* 3 (Bahar 2006), 171-214, hier 212-214.

112 Vgl. Pipes: *Conspiracy*, 38-50.

113 Vgl. Kiefer: „Antisemitismus?“, 277ff für die Darstellung kontroverser Forschungspositionen zur Frage des „Neuen Antisemitismus“.

- Baer, Marc David: *The Dönme. Jewish Converts, Muslim Revolutionaries, and Secular Turks*. Stanford, Cal.: Stanford Univ. Press, 2010.
- Bali, Rifat N.: *A Scapegoat for All Seasons: The Dönmes or Crypto-Jews of Turkey*. Istanbul: Isis, 2008.
- Bali, Rifat N.: *Musa'nın Evlatları, Cumhuriyet'in Yurttaşları*. Istanbul: İletişim, 2001.
- Bali, Rifat N.: "The Protocols of the Elders of Zion in Turkey." In: *The Global Impact of the Protocols of the Elders of Zion: A Century-Old Myth*. Hg. Esther Webman. London etc.: Routledge, 2011, 220-228.
- Belge, Murat: *Militarist Modernleşme. Almanya, Japonya ve Türkiye*. Istanbul: İletişim, 2011.
- Berridge, G.R.: *Gerald Fitzmaurice (1865-1939), Chief Dragoman of the British Embassy in Turkey*. Leiden - Boston: Martinus Nijhoff Publishers, 2007.
- Bieberstein, Johannes Rogalla von: *Der Mythos von der Verschwörung. Philosophen, Freimaurer, Juden, Liberale und Sozialisten als Verschwörer gegen die Sozialordnung*. Wiesbaden: Matrix Verlag, 2008.
- Bozkurt, Mahmut Esat: *Masonlar Dinleyiniz!* Istanbul: Kaynak Yayınlar, 2005.
- Bratlich, Jack Z.: *Conspiracy Panics. Political Rationality and Popular Culture*. Albany, NY: State Univ. of New York Press, 2008.
- Butter, Michael; Reinkowski, Maurus; (eds.): *Conspiracy Theories in the United States and the Middle East. A Comparative Approach*. Berlin: de Gruyter, 2014.
- DeHaven-Smith, Lance: *Conspiracy Theory in America* (Austin: Univ. of Texas Press, 2013).
- DeHaven-Smith, Lance: "When Political Crimes Are Inside Jobs: Detecting State Crimes Against Democracy." *Administrative Theory & Praxis* 28.3 (2006), 330-355.

- De Poli, Barbara: "The Judeo-Masonic Conspiracy: The Path from the Cemetery of Prague to Arab Anti-Zionist Propaganda." In: *Conspiracy Theories in the United States and the Middle East. A Comparative Approach*. Hg. Michael Butter & Maurus Reinkowski. Berlin [etc.]: De Gruyter, 2014, 251-271.
- Dikbaş, Yılmaz: *Atatürkçüler Yenildi*. Istanbul: Enki Yayınları, 2012.
- Dunst, Alexander: "The Politics of Conspiracy Theories: American Histories and Global Narratives." In: *Conspiracy Theories in the United States and the Middle East. A Comparative Approach*. Eds. Maurus Reinkowski & Michael Butter. Berlin: de Gruyter, 2014, 293-310.
- Fenster, Mark: "Against the Cure." In: *Conspiracy Theories in the United States and the Middle East. A Comparative Approach*. Eds. Maurus Reinkowski & Michael Butter. Berlin: de Gruyter, 2014, 333-344.
- Fromkin, David: *A Peace to End All Peace. The Fall of the Ottoman Empire and the Creation of the Modern Middle East*. 2nd ed. New York: Holt, 2009.
- Groh, Dieter: „Die verschwörungstheoretische Versuchung oder: Why do bad things happen to good people?“. In: id., *Anthropologische Dimensionen der Geschichte*. Frankfurt: Suhrkamp, 1992, 267-304.
- Günay, Tuncer: *Sahibini Arayan Cinayetler ve Necip Hablemitoğlu Suikastı*. Ankara: Berikan, o.J.
- Guida, Michelangelo: "The Sèvres Syndrome and 'Komplo'. Theories in the Islamist and Secular Press." *Turkish Studies* 9 (March 2008), 37-52.
- Hepkon, Haluk: *Jön Türkler ve Komplo Teorileri*. Istanbul: KırmızıKedi, 2012.
- Hepkon, Haluk: *Komplo Teorileri Tarihi*. Istanbul: Kaynak, 2007.
- Herzog, Christoph: "Small and Large Scale Conspiracy Theories and Their Problems: An Example from Turkey." In: *Conspiracy Theories in the United States and the Middle East. A Comparative Approach*.

- Eds. Maurus Reinkowski & Michael Butter. Berlin: de Gruyter, 2014, 194-211.
- Jaworski, Rudolf: „Verschwörungstheorien aus psychologischer und aus historischer Sicht.“ In: *Verschwörungstheorien: Anthropologische Konstanten - historische Varianten*. Hg. Ute Caumans u. Mathias Nien-dorf, Osnabrück: fibre, 2001, 11-30.
- Keeley, Brian L.: “Of Conspiracy Theories.” *The Journal of Philosophy* 96.3 (March 1999), 109-126.
- Kedourie, Elie: *Arabic Political Memoirs and Other Studies*. London: Frank Cass, 1974.
- Kiefer, Michael: „Islamischer, islamistischer oder islamisierter Antisemitismus?“ *Welt des Islams* 46.3 (2006), 277-306.
- Kısakürek, Necip Fazıl: *Ulu Hakan II. Abdülhamîd Han*. 4. Aufl. Istanbul: Büyük Doğu Yayınları, 1981.
- Knight, Peter: “Plotting Future Directions in Conspiracy Theory Research.” In: *Conspiracy Theories in the United States and the Middle East. A Comparative Approach*. Eds. Maurus Reinkowski & Michael Butter. Berlin: de Gruyter, 2014, 345-69.
- Landau, Jacob M.: “The Dönmes: Crypto-Jews under Turkish Rule.” *Jewish Political Studies* 19.1-2 (2007), 109-118.
- Mütercimler, Erol: *Komplo Teorileri. Aynanın Ardında Kalan Gerçekler*. Istanbul: Alfa, 2005.
- Özakman, Turgut: *Şu Çılgın Türkler*. Istanbul: Bilgi, 2005.
- Parla, Taha; Davison, Andrew: *Corporatist Ideology in Kemalist Turkey: Progress or Order?* Syracuse, NY: Syracuse Univ. Press, 2004.
- Pfahl-Traughber, Armin: „Bausteine‘ zu einer Theorie über ‚Verschwörungstheorien‘: Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen.“ In: *Verschwörungstheorien. Theorie, Geschichte, Wirkung*. Hg. Helmut Reinalter. Innsbruck etc. Studien Verlag, 2002, 30-44.

- Pipes, Daniel: *Conspiracy. How the Paranoid Style Flourishes and Where it Comes From*. New York etc.: Free Press, 1997.
- White, Jenny B.: *Muslim Nationalism and the New Turks*. Princeton, NJ: Princeton Univ. Press, 2013.
- Whitson, Jennifer A.; Galinski, Adam D.: "Lacking Control Increases Illusory Pattern Perception." *Science* 322 (3 October 2008), 115-117.
- Yeşilyurt, Süleyman: *Türkiye'nin Büyük Masonları*. 3. Aufl. Ankara: Yeşilyurt Yayinevi, 2001.